



Welche Zutaten sollten nicht in verfüttert werden?

Welche Dinge sind für Hunde giftig?

Liste mit Nahrungsmitteln, die ein Hund nicht oder nur in geringen Mengen fressen sollte.

Nahrungsmittel	Aufnahme möglich? Warum?	Symptome / Folgen
Auberginen	Nein , Auberginen enthalten Solanin sowie verschiedene Steroide.	Solanin reizt die Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes, es kann nach der Resorption hämolytisch (Zerstörung der roten Blutkörperchen) wirken. Nach kurzer Erregung kann es hemmend auf das Nervensystem wirken: Unterdrückung der Atmung, der motorischen Zentren und in großen Mengen Herzstillstand - Tod
Avocados	Nein , einige Sorten enthalten Persin.	Herzmuskelschäden, Atemnot, Husten und Bauchwassersucht
Erdnüsse	Nein .	Erdnüsse können bei Hunden epileptische Anfälle auslösen. Außerdem enthalten sie Trypsininhibitoren.
Gartenbohnen (roh)	Nein , rohe Gartenbohnen enthalten Glykoside (Phasin) sowie Trypsininhibitoren.	Fressunlust bis Futterverweigerung, Durchfall, bei schweren Vergiftungen Krämpfe, Hypertrophie der Pankreas, Tod
Gewürznelken	Nein , sie enthalten Oleanolsäure.	Durchfall und Übelkeit
Holunderbeeren (roh)	Nein , Holunderbeeren enthalten cyanogene Glykoside (Sambunigrin).	Übelkeit, Erbrechen, Magenkrämpfen und Durchfall

Hülsenfrüchte (roh)	Nein , rohe Hülsenfrüchte enthalten Glykoside (Phasin), außerdem Tannine und Alkaloide sowie Trypsininhibitoren.	Fressunlust bis Futterverweigerung, Durchfall, bei schweren Vergiftungen Krämpfe, Hypertrophie der Pankreas, Tod
Kaffee	Nein , Kaffee enthält Koffein, Theophyllin sowie Theobromin.	Herzmuskelstörungen, Neurologische Störungen
Kakao/Schokolade	Nein , Kakao und Schokolade enthalten das für Hunde giftige Theobromin .	Durchfall, Erbrechen, Zittern, Krämpfe, Lähmungen, Bewusstseinsstörung bis hin zum Tod , Tödliche Dosis: 60 g Milkschokolade, bzw. 8 g Blockschokolade (je nach Kakaogehalt) pro kg Körpergewicht
Kartoffeln (roh)	Nein , rohe Kartoffeln enthalten Atropin, Solanin und Glykoside (Phasin).	Tremor (Zittern) u. Herzrhythmusstörungen, siehe auch: Auberginen
Knoblauch	Ja, aber nur in kleinen Mengen . Knoblauch enthält Allylpropylsulfid und N-Propyldisulfid.	Knoblauch ist in geringen Mengen sehr gesund für Hunde, da Knoblauch antibakterielle, antivirale und antiparasitäre Eigenschaften hat. Er enthält auch viele ätherische Öle, die den Milchsäuregeruch der Haut überdecken - dieser lockt nämlich unter anderem Zecken und andere Parasiten an. Erst ab 5 g pro kg Körpergewicht des Hundes kann Knoblauch zu einer Anämie führen, das entspricht einer Menge von ca. 150g Knoblauch (ca. 50 Knoblauchzehen) für einen 30 kg Hund, täglich.
Macadamia Nüsse, Bittermandeln, Muskatnuss, Bambus	Nein , sie enthalten cyanogene Glykoside.	Muskelschwäche, allgemeine Schwächung des Bewegungsapparates und teilweise geschwollene Extremitäten
Obstkerne	Nur in geringen Mengen , denn Obstkerne enthalten Blausäure.	Speicheln, Erbrechen, Durchfall, Fieber, Atemnot, Krämpfe
Paprika, grün und gelb	Nein , grüner und gelber Paprika enthält das für Hunde giftige Solanin. Im Reifungsprozess wird das Solanin abgebaut, weswegen roter Paprika gefüttert werden kann.	Solanin reizt die Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes, es kann nach der Resorption hämolytisch (Zerstörung der roten Blutkörperchen) wirken. Nach kurzer Erregung kann es hemmend auf das Nervensystem wirken: Unterdrückung der Atmung, der motorischen Zentren und in großen Mengen Herzstillstand - Tod
Quitten	Nein , sie enthalten viele Tannine (Gerbstoffe).	Magenschleimhautreizung, Erbrechen, Durchfälle
Tomaten (unreif)	Nein , denn Tomaten	Erbrechen, Störung der Gehirnfunktion

	enthalten Atropin, cyanogene Glykoside sowie Solanin.	und Schleimhautreizung, bei schweren Vergiftungen Koma und Tod
Walnüsse (unreif)	Die Nuss und deren braunen Schale sind nicht giftig. Die grünen Fruchtschalen jedoch können von einem Pilz befallen sein, der das Gift Roquefortin C produziert.	Stark neurotoxische Wirkung bis hin zum Tod
Weintrauben/Rosinen	Nein , oder nur in Kleinstmengen. Die Ursache für die toxische Wirkung ist noch unklar.	Ab 11,6 g Trauben pro kg Körpergewicht des Hundes führen Weintrauben/Rosinen zu Nierenversagen.
Xylit (Süßstoff)	Nein , dieser Süßstoff ist giftig für Hunde. Grundsätzlich sollte man Hunden keinen Süßstoff geben.	Xylit hat bei Hunden einen stark Insulin-ausschüttenden Effekt, der zu Hypoglykämie führen kann, aber auch schwere Leberschädigungen bis zum Leberversagen und Gerinnungsstörungen können eine Folge sein.
Zwiebeln	Ja, aber in kleinen Mengen. Zwiebeln enthalten Allylpropylsulfid und N-Propylsulfid.	Ab 15-30 g pro kg Körpergewicht des Hundes können Zwiebeln zu Durchfall, Erbrechen verursachen, ab 50 g pro kg Körpergewicht können Zwiebeln zu einer Anämie führen.

Natürlich gilt bei den genannten Lebensmitteln: „Allein die Dosis macht das Gift“. Man braucht also nicht gleich in Panik verfallen, wenn der Hund mal ein Stück Tomate oder eine Weintraube frisst.

Man sollte lediglich darauf achten, dass der Hund sich zu diesen Dingen keinen freien Zugang verschafft und sie in entsprechenden Mengen zu sich nimmt.

Anders verhält es sich mit Medikamenten aus dem Humanbereich - diese können bereits in Kleinstmengen schwerwiegende Konsequenzen haben und zum Tod führen.

Es gibt natürlich auch Medikamente, die für Hunde geeignet sind, aber die Gabe sollte man dringend mit einem Tierarzt abstimmen. Auch Alkohol, Nikotin oder andere Drogen sollte man natürlich einem Hund niemals verabreichen.

Es gibt auch eine ganze Reihen von Beeren, die nicht nur für Hunde **giftig** sind, z. B.:
 Einbeere, Faulbaum, Goldregen, schwarzer Holunder, Kermesbeere, Kirschlorbeer, Echter Kreuzdorn, Gemeiner Liguster, Schwarzer Nachtschatten, Schneeball, wolliger Schneeball, Immergrüner Schneeball, Tollkirsche, Weißwurz.

Auch gewisse Zimmerpflanzen können für Hunde durchaus gefährlich werden, z. B.: Alpenveilchen, bestimmte Ficus Arten inkl. Feigenbaum, Gummibaum, Birkenfeige, Banyanbaum, Bobaum, Geigenfeige, Kletterficus sowie Stechplame (bekannt als

Weihnachtsdeko), Drudenfuß (=Mistelzweig), Einblatt, Fensterblatt, Flamingoblume, Klivie, Korallenbaum, -kirsche,-strauch, Krotan, Wunderstrauch, Krebsblume, Philodendron, Weihnachtsstern und Zimmerkalla.

Und gewisse Gartenpflanzen sollten Vierbeiner auch nicht fressen, z. B.: Alpenrose, Adonisröschen, Akelei, Amaryllis, Anemone, Aronstab, Blauregen, Buchsbaum, Clematis, Eibe, Engelstropete, Efeu, Fingerhut, Fliegenpilz, Geissblatt, Ginster, Goldregen, Heliotrop, Herbstzeitlose, Hortensie, Hyazinthe, Kartoffelpflanze, Kirschlorbeer, Lebensbaum, Maiglöckchen, Narzissen, Osterglocke, Oleander, Pfaffenhütchen, Primel, Rittersporn, Schneeglöckchen, Tollkirsche, Tulpe, Wasserlilie, Zypressenwolfsmilch

Was tun, wenn der Hund Vergiftungserscheinungen zeigt?

- Zunächst gilt es, eine weitere Giftaufnahme zu unterbinden, um dann so schnell wie möglich einen Tierarzt aufzusuchen!
- Niemals sollte man Erbrechen auslösen! Auch wenn man meint, damit dem Tier zu helfen. Ein Brechmittel zu verabreichen gehört in die Hände eines Fachmanns!
- Wenn möglich, Proben des Giftstoffes einsammeln!
- **Keine eigenständige Medikation vornehmen!**



Xund für'n Hund
Die xunde Alternative zum Fertigfutter